



# MITTERTEICH aktuell



MAI 2011

Arbeitskreis Heimatpflege Mitterteich

## Herber Rückschlag für die Kellerforschung

Liebe Mitglieder des Arbeitskreises Heimatpflege,  
liebe Freunde des Arbeitskreises,

einen herben Rückschlag hat unsere Arbeit in den vergangenen Wochen erlitten! Der Keller am Oberen Marktplatz, im früheren Mühlfenz-

macht worden. Diese Tatsache erfuhren wir auf Nachfrage bei den Bauarbeitern vor Ort. Da wir von der angeblich notwendigen Verfüllung aus



haus (Familie Bauer), über dem die Raiffeisenbank ihr neues Bankgebäude errichten wird, ist still und klammheimlich zugeschüttet, und damit für immer unzugänglich ge-

statischen Gründen von der Stadt nicht unterrichtet wurden, obwohl dort unsere Belange, bekannt sind, alle(!) Keller Mitterteichs zu erfassen und verformungsgerecht auf-



So sah es Ende April noch auf der Baustelle der Raiffeisenbank aus: der obere Zugang zum Keller ist bereits eingeebnet. Sich weiter in den Keller vorzuwagen, wäre lebensgefährlich.



zumessen. Unsere öffentliche Propagierung, dass jeder Keller für sich eine Besonderheit darstellt wird hiermit gänzlich ad absurdum geführt. Aus diesem Vorfall und auch aus anderen Erkenntnissen, dass unsere Tätigkeit offensichtlich nicht im Interesse der Öffentlichkeit steht, ziehen wir die Konsequenz:

**Wir stellen ab sofort bis auf weiteres jede Kellerforschung ein.**

Dies geschieht auch im Hinblick auf die Tatsache, dass

uns manche Kellerbesitzer, die uns sogar schon ihren Keller zeigten, klar und kühl für weitere Besichtigungen abweisen. Schon bei unserem Vortrag durch einen Vertreter der Denkmalpflege, der wirklich interessante Einzelheiten zu den Kellern in Mitterteich wusste, ließ sich das Desinteresse aller Mitterteicher Kellerbesitzer erahnen. Wir können diese „Angst“ allerdings nicht verstehen.

Aber schon zu Beginn der Vorstellung der Pläne der Raiffeisen gab es für uns Unstimmigkeiten. Unserer Meinung nach wäre ein kompletter Abriss der beiden Gebäude nicht notwendig gewesen, zumal beim Anwesen „Stingl-Dane“ durch den obersten Denkmalschützer Bayerns – entgegen anders lautender Aussagen - eindeutig die Denkmaleigenschaft nachgewiesen war.

Für den erfahrenen Architekten wäre es mit Sicherheit möglich gewesen, ein Konzept



Der ursprüngliche Zugang zum Zoigkeller

für das sogenannte „Bauen im Bestand“, also ein Neubau mit Teilerhalt besonders schützenswerter Substanz, wie z.B. der Bohlen-Balken-Decke um 1660 und den dazugehörigen Gewölben, oder der im Grundriss noch vollständig erhaltenen „Rauchkuchl“.

Durch den Abriss wurde das gesamte Marktplatzensemble zerstört. Bei Betrachtung der geplanten Fassadengestaltung ist auch fraglich, ob die für Mitterteich eigentümliche geschlossene Marktplatzstruktur der Ackerbürgerhäuser wieder hergestellt werden kann.

In dieser Meinung bestärkte uns auch der Vertreter des Landesamtes für Denkmalpflege, Herr Häck. Er schüttelte entsetzt den Kopf und meinte dazu: „und diese Stadt feiert 875-jähriges Bestehen? Bald ist nichts mehr da von ihr!“

Genauso ist es mit dem Erhalt des Kellers, für den eine öffentliche Nutzung für Kellerführungen, Veranstaltungen im Rahmen des Musiksommers, oder Zoigl- und Weinverkostungen während Marktplatzfesten, etc. möglich gewesen wäre.

Der Keller hätte ein Schmuckstück für die Stadt und ein Vorzeigeobjekt werden können!

Vielleicht sollte man in diesen Zusammenhängen in Erinnerung rufen, was ein Denkmal ist. Dazu ein Auszug aus einer Broschüre „Bayerische Ingenieurkammer-Bau“:

*„Baudenkmäler sind bauliche Anlagen oder Teile davon aus vergangener Zeit einschließlich der dafür bestimmten Ausstattungsstücke, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissen-*

*schaftlichen oder volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt....“*

Wir wollen mit ein paar Bildern, die schon vergangenes Jahr gemacht wurden, ein wenig an die Vergangenheit erinnern. Denn alle weiteren Kommentare und Aussagen dazu sind nach diesen „hintenrum“ getroffenen Tatsachenscheidungen überflüssig.

In diesem Zusammenhang muss sich der Arbeitskreis für Heimatpflege überlegen, ob nicht eine Neuausrichtung des Vereins notwendig ist? Es kann nicht nur Aufgabe des AKH sein, Kreuze wieder herzurichten oder aufzustellen, während in unserer Heimat (vor allem im Altstadtbereich) „wild“ gebaut wird. Vielleicht sollten wir uns an die alten Wurzeln erinnern. Ich darf in diesem Zusammenhang an die

Anfänge des Arbeitskreises erinnern, der am 24. 9. 1980 gegründet wurde.

So waren beispielsweise einige Themen:

- Volkstumpflege (Wort, Lied, Brauchtum, Kunst)
- Industrie-Handwerk-Gewerbe (damals als Vertreter eingesetzt Richard Zottmeier und Otto Weiß)
- Historischer Arbeitskreis
- Natur- und Landschaftspflege, Ortsbild, Ortsverschönerung, Bauforschung und Baupflege.

In einer der nächsten Sitzungen sollten diese Themen neu überdacht werden, zumal wir gerade im Bereich Bauforschung jetzt einen kompetenten Mann in unseren Reihen haben.

*Werner Männer, Matthias Krämer*

## Weitere Projekte sind bereits angelaufen

Im Mai laufen zwei weitere Projekte gleichzeitig: Zum einen wird das Aufstellen der alten Krippe im Porzellanmuseum vorbereitet, gleichzeitig wird das Aufstellen des Kreuzes in der Tirschenreuther Straße (vor der ehemaligen Porzellanfabrik) abgeschlossen. In den Wintermonaten hat der Arbeitskreis wich-

tige Vorarbeit geleistet. Der Grundstein für das Kreuz wurde aufwändig gesäubert. Dafür danken wir vor allem der Firma Schaumberger in der Waldsassener Straße, die uns ihr Sandstrahlgerät kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Die Baufirma Schaumberger hat in den vergangenen Wochen die künftige Anlage für

das Kreuz in der Tirschenreuther Straße wunderbar hergerichtet und bereits den Grundstein gesetzt. Jetzt liegt das weitere Vorgehen am Arbeitskreis. Der zweite Grundstein wird zur Zeit bei einem Steinmetz bearbeitet. Das Kreuz ist bereits fertig. Die



So sah der alte Standplatz des „Lindner“-Kreuzes in der Tirschenreuther Straße aus

abgebrochenen Eisenstücke wurden erneuert und der Korpus und einige Teile mit Blattgold verziert.

Zusammen mit der Stadt wollen wir Anfang Juli die Kreuzeinweihung, die Fertig-

stellung der Straße und der neu gestalteten Anlagen feiern.



Das renovierte Kreuz wird ein Blickfang für Auswärtige und Mitterteicher werden



Eine staubige Angelegenheit war es, den zweiten Grundstein zu säubern

Das zweite Projekt, das ebenfalls im April angelaufen ist, ist der Aufbau der alten Krippe im Porzellanmuseum.

Der Stadt Mitterteich ist es gelungen, eine alte Krippe aufzukaufen, die einst in Mitterteich geschnitzt wurde. Nach einer Vorbesichtigung einiger Mitglieder des Arbeitskreises und unter Beratung

des Krippenfachmannes Adolf Gläbl aus Waldassen kam man überein, die noch fehlenden Figuren zu ergänzen, wie zum Beispiel die Szene „Beschneidung des Herrn“. Laut Gläbl fehlen zu einigen wichtigen Darstellungen wie dem Kindermord die entsprechenden Gebäude (Tempel). Alfred Grillmeier hat bereits einen Tempel

nach einem alten Vorbild neu gestaltet. Jetzt werden noch ein Tempel für die Beschneidung des Herrn und ein Tempel für eine Szene „Der junge Jesus im Tempel“ benötigt.

Damit alles zu den alten Krippenfiguren passt, müssen die Gebäude noch farblich behandelt werden. Auch dazu ist uns Herr Gläbl behilflich.

Mit Schreinermeister Weiß wurden bereits Vorgespräche über den Krippenkasten geführt. Einige Mitglieder haben bereits Rinden und Baumaterial für die Ausgestaltung gesammelt. Jetzt muss nur noch Moos während des Sommers gesammelt werden. Pünktlich zur Weihnachtszeit wird die Krippe auf jeden Fall in seiner Gesamtheit zu sehen sein.



Alfred Grillmeier zeigt den neu erbauten Tempel, der nach einem alten Vorbild entstanden hat.



Das Bild zeigt einige Szenen aus dem Kindermord

## Das Schauspiel-Ensemble der Luisenburg kommt im Juni wieder nach Mitterteich

Es wird vereinzelt schon nachgefragt: Kommen die Luisenburg-Schauspieler wieder nach Mitterteich? Dazu unsere eindeutige Antwort: Ja!

Am **Freitag, 10. Juni**, um 19.30 Uhr ist es wieder so weit. Das Programm wird wieder in der Aula der Grundschule vorgestellt. Der Eintritt ist wie immer frei. Es wird aber um Spenden gebeten.

Dabei gilt unser Dank wieder der Betriebsdirektorin Frau Martha Baumeister-Boettge, die sich bereits vor langer Zeit um einen Termin zusammen mit Hubertus Krämer in Mitterteich bemüht hat. Sie ist es auch, die uns bisher schon

exzellente Schauspieler nach Mitterteich gebracht hat. Auch in diesem Jahr dürfen wir uns auf eine gute Mischung und auf einen interessanten Abend freuen.

Mit dabei sein wird die Musikkapelle aus dem „Hollédauer Schimmel“, dazu natürlich die Hauptakteure aus den jeweiligen Stücken. Mit Stolz können wir sagen, dass Mitterteicher auf der Luisenburg schon seit einigen Jahren eine feste Größe sind. In diesem Jahr ist Hubertus Krämer verantwortlich für die Bühnenmusik im „Hollédauer Schimmel“, die er selber geschrieben hat und zur Zeit mit den Musikern

und Schauspielern einstudiert. Dazu wird er auch als Moritatensänger und Musiker auf der Bühne stehen.

Für die Kinder steht auf dem Spielplan: „Meister Eder und sein Pumuckl“, mit Dieter Fischer als Meister Eder, das Schelmenstück „Der Hollédauer Schimmel“, das Musical „Blues Brothers - im Namen des Herrn“ und der Klassiker „Nathan der Weise“.

Vorstellen wird den Spielplan natürlich wieder der Intendant der Festspiele, Michael Lerchenberg.



Dieter Fischer wird in diesem Jahr den Meister Eder spielen. Die letzten beiden Jahre war er im „Brandner Kaspar“ als eindrucksvoller „Portner“ zu sehen.

# Wir bitten um Mithilfe

Beim Arbeitskreis gehen immer wieder Anfragen zu Nachforschungen ein. Auch immer mehr Bilder tauchen auf, deren Herkunft und Bedeutung kaum noch zu bestimmen sind.

Wir stellen hier ein Bild vor, über das wir gern mehr wüssten. Wer weiß, wo dieses Bild entstanden ist? Eventuell kann sich jemand sogar erinnern, zu welchem Anlass dieses Foto gemacht wurde?

Wenn natürlich noch einige Personen auf dieser Abbildung bekannt wären, dann wäre das schon ein großer Erfolg. Wer also dazu eine Vermutung hat oder vielleicht sogar noch genau weiß, wo und

wann dieses Foto entstanden ist, dann würde uns das weiterhelfen.

Übrigens, das Bild ist im städtischen Bildarchiv im Bauernhaus gespeichert. Der Arbeitskreis betreut das Archiv und versucht, es zu vervollständigen. Wer dazu auch Bilder oder Fotos beisteuern kann, ist immer willkommen.

Interessenten können sich melden entweder bei Vorsitzendem Erhard Sommer, Tel.: 1605 oder bei Werner Männer, Tel.: 2233.



## Große Herbstserenade am 22. Oktober

Zum Abschluss des diesjährigen Mitterteicher Musiksommers findet am **22. Oktober um 19.30 Uhr** in der **Aula der Theobald-Schrems-Grundschule** die 16. Herbstserenade statt.

Dazu wurde das Mitterteicher Vocalensemble **Music&More** unter der neuen Leitung von **Kathrin Filbinger** und das 1. Akkordeon-Orchester **Waldsassen** eingeladen.

Beide Ensembles sind mehrmals zusammen aufgetreten, so 2003 zum Mitterteicher Musiksommer und 2006 beim Herbstkonzert des Akkordeon-Orchesters in **Waldsassen**.

**Music&More** war bereits 1999 bei der 4. Herbstserenade im **Kellnerhaus** zu Gast und hatte eigens dafür ein neues Programm mit Madrigalen, Volksliedern und Unterhaltungsmusik einstudiert.

## Lindner-Ausstellung im November

Zum 70. Todestag des Mitterteicher Heimat- und Landschaftsmalers **Michael Lindner** wird der Arbeitskreis im November im Porzellanmuseum **Bilder des Malers** ausstellen. Die umfangreiche und einmalige Ausstellung wird **Bilder** enthalten, die bisher kaum gezeigt wurden. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.



### IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: Arbeitskreis Heimatpflege Mitterteich  
Redaktion: Hubertus Krämer, Werner Männer, Erhard Sommer • Bilder: Werner Männer, Josef Rosner  
Internet: [www.akh.mitterteich.de](http://www.akh.mitterteich.de) • eMail: [akh@stadt-mitterteich.de](mailto:akh@stadt-mitterteich.de)